



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 24. 1663.

1663

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1663. Von Numero 24.

Aus Venedig vom 23. Mai.

Dieser Tage hat sich vnser Herrzog von hier nach dem Haven Malamocco begeben / nach alter Gewonheit die Cerimonien mit der See allda zu begehren / bey welcher Function oder Solemnität sich auch alle außheimbische Ambassadeurs eingefunden / die nachmahln auffs kösslichste mit einem schönen Banguet von allerhand herrlichen Confituren tractiret worden. Aus Candia wird mit jüngsten Brieffen vermeldt / daß der General Morosini mit seinen Schiffen vom Eyland Paris weggangen / die Contribution im Archipelago einzuhelen / weiln dessen Schiffe annoch verhindern / daß die Türcken keinen Secourß ins Königreich Candia bringen können. Den Secourß / welchen die Türcken vnlangst in Canca gebracht / ist von geringer consideration. Der Gouverneur darin hat an den Groß-Türcken vmb schleunige starcke Assistenz so wohl an Voleß / als Lebensmitteln geschrieben / im widrigen es in der Christen Hände wieder gerathen würde / weiln dieselbe ein groß Dessen vff Canca vor hetten. Sonsten wahren in Canca schon viel Menschen hungers gestorben.

Cadix vom 24. Dto.

Jüngste Schreiben aus Badajos melden / daß das Spanische Läger vnterm Don Jean de Austria den 5. dieses über die Brücken der Reuierre de Guadiana vff die Seite der Stadt Elvas gangen / vnd Ihre Hoheit die folgende Nacht im freyen Felde geschlafen / vmb den march nach dem destinirten Orth desto besser zu befördern. Gestern kam ein Detachement / welche für 2. Monat aus dem Haven Vera Cruz wegt gangen / alhier an / brachte mit / daß die Spanische Silberflotte / so sehr reich beladen / ehstens zu stegel gehen wollen / welche Zeitung zur Stun-

de

denach Hoffe berichtet worden. P. S. Gleich kompt ein Schiff von
Alcanten mit Zeitung / daß binnen Algiers die böse Seuche sehr über-
hand nehme / vnd eine große menge Menschen bereits daran gestorben.

Genua vom 24. Dito.

Den 12 dieses ist eins vff die Türcken aufgewesenes Schiff glück-
lich alhie im Haven wieder arriviret / hat in See von denselben eins mit
13. Türcken vnd 4. Stück erobert / welches seho alhie verkaufft werden
sol. Den 14. eusdem ist vnser Erzbischoff der Cardinal Durazzo mit
einer hiesigen Republick zugehörigen Gallereen von hie nach Rom gan-
gen / vmb / wie man sagt / sein Bischoffshumb zu resigniren / vnd in des
Pabstes Händen zu übergeben.

Paris vom 8. Junij.

Ihre Königl. Majest. Kranck: vnd Schwachheit hat zwar den
gansen Hoff sehr befürt vnd beerübt gemacht / in dehme es sich aber
nach 4. mahliger Aderlassung in etwas zur Besserung angelassen / be-
gnet man wieder was fremd: vnd frölicher zu werden. Dieselbe haben
vnter wehrenden Maseln ein hartes Fieber gehabt. Zwischen den 3r.
Maj vnd 1. Junij haben Ihre Majest. einige Empfindniß von Herse-
nen verspüret / wordurch dero Haupt zimlich verhitet worden / vnd
weln Sie in einen Schweiß kommen / haben Sie in einer Stunde 7.
mahl dero Hemdde endern vnd verwechseln müssen. Das Brechen/
welches fast continuirlich gewehret / hat mehr höchstbesagte Ihre Maj.
in-nerzu überend im Bette sitzend gehalten / da Sie dann in der Kön-
igin / des Princken von Conde vnd Conty Armen gehalten worden / end-
lich aber nach dehme sich das Fieber vnd alle andere vngemachliche Ac-
cidenzien durchs Bffdringen der Mage vnd einige apparentien der
Maseln allgemach verlohren / seynd Ihre Majest. gar sanfft in Ruhe
kommen / worauff die Herrn Medici den folgende Tag gute Hoffnung
geschöpffet / daß dieselbe nunmehr auffer Gefahr / worauff große Frem-
de hin vnd wieder entstanden / viel Feuer angezündet / das Geschüß im
Arsenal vnd in der Bastille gelöset worden. Nach diesem hat sich der
erste Praesident von der Stadt Monsieur de Nesmones / wie auch das
Corpus vnd alle Großen nach Versailles zu Bezeugung der grossen
Frew-

Fremde/ die sie darob hetten/ begeben : So hat man auch bey einigen Particulieren Fontainen Wein lauffen lassen / vñnd ist solche Fremde am folgenden Sontag verdoppelt worden. Die zu Lyon angesetzte Conferentz ist nunmehr in so weit suspendiret vñnd aufgehoben worden/ weils der Sicur Rasponi die Qualität eines extraordinari Pabstlichen Nuntis nicht quitiren wollen/ vnangesehen er dem Duc de Crequi den Vorzug in den breedenerischen Conferentzien geben/ massen sich dann schner über die Rhone begeben/ vñnd daselbsten weiter Dredre aus Rom erwarten wollen. Die Justitz Cammer ist nun zum andern mahl schon im Arsenal beyssammen gewesen/ vñnd saget man / daß zum dritten mahl der Herr Fouquet daselbsten für Recht gest. Bet werden sol.

Münster vom 2. Jun.

In dieser Stadt vñnd Fürstenthumb ist alles still / vñnd von Keinen Präparatoris einiger Armatur zu hören / daher der Ruff / daß vnser Gnädigster Fürst vñnd Herr etwas wider Boracelo mit gewaffneter Hand zu attentiren vorhabens seyn sollte / nur eitel præsumptiones vñnd ein pur lautere Märlein.

Löwenwerde vom 2. Dito.

Der Landtag/ welcher verschiebene Woche alhie angegangen/ ist zu Ende / darbey die Baion vñnd allgemeine Wolfahrt dieses Landes betreffend/ vorgewesen. Der junge Prinz von Nassaw/ des jüngst verstorbenen Gouverneurs von Hülst Sohn/ welcher für etlichen Tagen aus Holland anhero kommen/ bestadet sich am Fürstl. Hoffe / dürffte auch wohl eine Zeitlang bey selbigem verbliben / zumahl vnser Fürst die Inspektion über ihn hat. Zu Gröningen ist alles in Ruhe. Einige Compagnien von der eingebrachten Guarnison waren aus der Stadt wiederumb gezogen / sedoch war selbige Besatzung noch 20. Compagnien stark. Inzwischen wolten etliche zu des gewesenen Gouverneurs Schutenbergs ressituation neue Hoffnung machen/ darvon aber sedoch noch nichts gewisses zu melden.

Cölln vom 8. Dito.

Alhie wil verlauten/ ob solten die Englischen in America geländet/ die Stadt Campecha geplündert/ vñnd ein Schiff mit 280000. Cronen

erobert haben. Im Haag wolte man alle prætionen gegen Portu-
gal in gute Form stellen / demnecht die Satisfaction zu begehren / vnd
die Præsenten für die Königl. Commissarien in Frankreich / so die Ali-
anck mit den Holländischen Ambassadeurs machen helfen / nach Paris
zu schicken. Von der Spanischen Flotte wil verlauten / ob solte sich sel-
bige für Lissbona gelegt / vnd selben Haven dergestalt beschloffen haben /
daß nichts ein noch aus kommen köndte: hingegen hatten die Portugie-
sen Secourß aus Engeland erwartet / der ihnen Lufft machen würd /
vnd sich nebenst dshme flact zur Defension gerüstet.

Rom vom 26. Maij.

Wir erwarten seho allhie mit ganz sehnlichen Verlangen / wie die
Sachen zu Lyon zwischen vnserm Deputirten Herrn Rasponi vnd dem
Französischen Bevollmächtigten Duc de Erqui ablauffen werde / vnd
was vor Hoffnung zu dero Außgang zu schöpfen. Zwar wann man vn-
sern Hoff. Propheten glauben sol / so wirds nicht viel Mühe bedürffen /
vnd haben wir nichts gewissers als den Frieden zu erwarten / in dshme
sie vorgeben / daß solche bey nahe allbereits verglichen / vnd die andere
Streitigk eitern mit Modena vnd Parma auch bald beygelegt seyn wür-
den. Nach dem aber die Herrn Astralogi sich zum öfftern zimlich ver-
slossen / vnd manchmahl nicht nur das Ziel des schwacken Punctes / son-
dern die Scheiben wol gar verfehlen: Als wollen wir erwarten / biß das
Graß herauß ist / vnd vnterdessen nicht den Propheten auff credie agi-
ren.

Londen vom 8. Jun.

Der Noordhampton ist wegen des grossen Wassers die Brücke
mehrerntheils weggetrieben. Am verwichenen Dienstag schickten Jh-
re Majest. dero Secretarium Bennie zum Parlament / vnd liessen dem-
selben sagen / daß Sie gar wohl zufrieden / daß die Glieder vermöge des
Receß scheiden / vnd wieder von einander gehen möchten / ihre eigene Af-
sairen zu verrichten / sedoch da sie annoch einige Sachen von Impor-
tant vor hetten / köndten vnd möchten sie dieselben vorher wohl ab-
thun / worauff dasselbe resolvirte. für erste des Königs Intraden vff ei-
nen festen Fuß zu sehen / nachgehends die Affairen wegen der Militie ab-
zuthun / vnd darauff von einander zugehen.

E. N. D. E.